

Wenn Angst zur Qual wird

Autor Jan Costin Wagner stellt neuen Finnen-Krimi vor

VON ALEXANDER JENNICHES

■ Herford. Der Frankfurter Autor und Schriftsteller Jan Costin Wagner hat jetzt auf einer Vorleseungsreise einen Stopp in Herford eingelegt und sein neues Werk vorgestellt. „Das Licht in einem dunklen Haus“ heißt der Titel des Buches, das er in der Buchhandlung Ottolas.

Wagners Krimi spielt im finnischen Turku und handelt von einem Polizisten, der sowohl privat als auch dienstlich Probleme mit Frauen hat. Ermittler Kimmo Joentaa, Mitte 30, hat vor Jahren seine über alles geliebte Ehefrau verloren. Sie starb an einer schweren Krankheit. Seit einiger Zeit führt er eine spannungsgeladene Beziehung zur Halbtags-Prostituierten Larissa, die zuweilen für Wochen verschwindet und dann plötzlich wieder auftaucht. Zur gleichen Zeit ermittelt er im Fall einer unbekannteren Frau, die zwar bereits dem Tode geweiht war, dann jedoch noch im Krankenhausbett ermordet wird.

Der Titel des Buches bezieht sich auf Kimmos Beziehung zu Larissa, die – wenn sie da ist – stets das Licht in seiner Wohnung ausschaltet, das er beim Verlassen des Apartments angeschaltet hat. „Das Licht in einem dunklen Haus“ ist der vierte Teil der Kimmo-Reihe. Nach den Worten von Jan Costin Wagner ist ein fünfter Teil in Arbeit und hat bereits 100 Seiten.



Finnen-Krimi: Über die große Resonanz der Lesungen freuen sich (von links) Silvia Kantim von der Deutsch-Finnischen Gesellschaft aus Bünde, Jan Costin Wagner und Wolf-Dieter Otto.

FOTO: JENNICHES

Wagner sieht Finnland als zweite Heimat, er ist verheiratet mit der Finnin Niina. Im Gespräch erklärt er, wie er auf die Geschichte von Ermittler Kimmo Joentaa gekommen ist: „Ich wollte über etwas schreiben, was mich ängstigt. Vor Jahren ist ein Bekannter von mir in Finnland an Krebs gestorben, da-

her vielleicht auch der Impuls zum Krebsstod von Kimmos Frau. Tod an sich ist für viele Menschen die beängstigendste Sache überhaupt. Es ist etwas, das Menschen existentiell bedroht.“

Ermittler Kimmo ist quasi in einer Endlosschleife auf der Suche nach den Namen der

Frauen, die ihm privat und beruflich begegnen. Er kennt weder den Namen der Toten im Krankenbett noch den von Larissa, die sich nur so nennt.

Wagner: „Die Geschichte Kimmos handelt von der Frage, was ist Identität und von der Sehnsucht, sich zu begegnen und zu verstehen. Wer ist die

Frau im Krankenhaus, und wer hat sie getötet? Wer ist Larissa in Wirklichkeit und wie heißt sie? Irgendwann kommt Kimmo nach Wochen nach Hause, Larissa hat sich lange nicht gemeldet, und er stellt sich auf dem Weg zu seiner Wohnung die Frage: „Wie lange brennt eine Glühbirne?“